

Bayerisches Landeskriminalamt

22-412/2-9 - 6979/81

Nr.

(Bei Antworten bitte mit Datum angeben)

München, 21. April 1982
Durchwahl (089) 12 51-

Bayerisches Landeskriminalamt, Postfach 225, 8000 München 19

An den Leiter der Soko Herrmann
Kriminalpolizeiinspektion
Fürstenfeldbruck
Niederbronnerweg 3

8080 Fürstenfeldbruck

Entführung mit anschließender Tötung der Ursula Herrmann
Hier: Farbspurenauswertung (2. Zwischenbericht)

In obiger Sache haben sich aufgrund der Dienstreise des Gutachters zu verschiedenen Firmen vor ca. 3 Wochen weitere Möglichkeiten ergeben, bei den signifikanten Lackierungen des großen "silberfarbenen Kistendeckels" (Brett G) weitere neue Untersuchungsverfahren einzusetzen. Es wurde deshalb auch das Forschungsinstitut für Pigmente und Lacke in Stuttgart inzwischen mit einer Detailanalyse der Aluminiumfarbe und der roten Farbspritzer beauftragt, um die Farben noch besser charakterisieren zu können. Zudem werden zur Zeit auch noch vom Bundeskriminalamt Untersuchungen durchgeführt.

Da für die Erstellung eines Gutachtens u.a. die noch ausstehenden Ergebnisse der oben genannten Institutionen erforderlich sind, kann derzeit die schriftliche Zusammenstellung der Farbanalyse zum heutigen Zeitpunkt nicht erstellt werden. Inzwischen konnten aber die chemische Zusammensetzung der Aluminiumfarbe und der roten Farbspuren in den wesentlichen Bestandteilen bestimmt werden.

./.

Allerdings ist die genaue Analyse von "Lackzusätzen" äußerst schwierig und insbesondere sind nun polizeiliche Ermittlungen erforderlich, um evtl. feststellen zu können, wo die betreffenden Farben hergestellt wurden bzw. wo diese Farben käuflich sind. Zum jetzigen Zeitpunkt läßt sich jedoch schon aussagen, daß der Gesamtaufbau der Lackierung des großen Kisten- deckels (Brett G) einen "Individualcharakter" aufweist, d.h. nach Auffassung des Gutachters kann man den Gesamtaufbau als "Rarität" betrachten. Hierbei liegen die Erkenntnisse der gesamten bis heute durchgeführten Untersuchungen und der gesammelten Industrieinformationen zugrunde.

Der Stand der Farbspurenauswertung wird jedoch am 22.4.82 bei der Kriminalpolizeiinspektion Fürstenfeldbruck (wie telefonisch vereinbart) schon vorgetragen, damit die weiteren polizeilichen Ermittlungen sich nicht verzögern.

Die wichtigsten Punkte, die hierbei besprochen werden und für die momentanen polizeilichen Ermittlungen hinsichtlich Farbspuren nötig sind, werden hier kurz dargestellt:

1.) Aluminiumfarbe

Es steht inzwischen fest, daß die Aluminiumfarbe, mit der verschiedene Spanplattenteile (auch der große Kistendeckel G) lackiert wurden, eine chemische Zusammensetzung aufweist, die als äußerst individuell anzusehen ist. Es ist zu vermuten, daß diese Lackzusammensetzung nur von einer Firma hergestellt wird.

Hierbei wird unterstellt, daß es sich nicht um einen "Versuchslack" handelt, der praktisch nur in sehr kleiner Menge hergestellt wurde und evtl. garnicht käuflich ist. Bis heute konnte der Hersteller nicht bestimmt werden. Es ergeben sich aber Möglichkeiten dies ermittlungsmäßig zu klären. Der Hauptbestandteil (Bindemittel) der Aluminiumfarbe besteht aus Polystyrol, das auch für Spezialanstriche Verwendung finden kann. Es liegt ein Produkt vor, wie es der Stoffbezeichnung Suprapal LG (Polystyrol LG) von der Firma BASF z.B. entspricht. In Deutschland sind bisher nur 3 Firmen bekannt, die ein Produkt grundsätzlich verkaufen, wie es in der Aluminiumfarbe vorliegen kann. Nach bisherigem Kenntnisstand kommt vor allem ein Kunde der BASF in Frage, der ggf. hiermit einen Aluminiumbronzelack hergestellt hat bzw. heute noch herstellt.

Es liegen inzwischen alle Kunden der BASF vor, die seit Januar 1979 (s. Computerliste BASF für Großkunden). Suprapal LG gekauft haben. Zudem sind auch die Kleinkunden bekannt, die über die Fa. Abshagen in Hamburg das BASF-Produkt "Suprapal LG" bezogen haben.

Alle bisher bekannten Firmen sollten deshalb durch die Kriminalpolizeiinspektion Fürstenfeldbruck angesprochen werden, für welche Zwecke "Suprapal LG" verwendet wird. Ein Vorschlag über die schriftliche Form einer entsprechenden technischen Anfrage wird seitens des Gutachters der Kriminalpolizeiinspektion Fürstenfeldbruck unterbreitet.

Insbesondere ist aber zu berücksichtigen, daß sämtliche Kleinkunden von Suprapal LG (Fa. Abshagen) lückenlos ermittelt werden sollten. Das Produkt Suprapal LG (Handelsname) bzw. Polystyrol (frühere Bezeichnung) gibt es seit 1949. Ein technisches Merkblatt der BASF über dieses Produkt liegt bei.

Leider sind nach Auskunft der BASF die Großkunden von Suprapal LG vor 1979 nicht zentral in Ludwigs- hafen (Computerliste) zugänglich, d.h. die betr. Kunden könnten über die regionalen Verkaufsstellen der BASF in den einzelnen Bundesländern ermittelt werden.

Wie der KPI Fürstenfeldbruck schon bekannt ist, liegt in einem Bronzelack der Fa. Duplicolor Polystyrol vor. Allerdings ergab die Detailanalyse (in Zusammen- hang auch mit Auskünften dieser Firma), daß die Lack- zusammensetzung dieser Farbe in bestimmten Lackzusätzen sich u.a. von der Aluminiumfarbe des Brettes unter- scheidet.

2.) Spritztechnik

Der KPI Fürstenfeldbruck liegt schon ein Gutachten über die Lackiertechnik vor, die zum Auftrag der Aluminiumfarbe und der roten Farbe auf den Span- platten verwendet wurde. Demnach wurden diese Farben nicht mit einer Spraydose sondern im Spritzverfahren aufgetragen. Hierbei wurde Herr A als Gutachter herangezogen, der als Fachmann für Spray- lacke anzusehen ist.

Es besteht nun die Möglichkeit die Lackiertechnik seitens eines Fachmannes für Spritztechnik (Herr D , Fa. Wagner in Friedrichshafen) evtl. näher differenzieren zu können. Ein Schreiben des Gutachters vom 15.4.1982 an Herrn D liegt bei, wo die Einzelheiten ersichtlich sind. Voraussichtlich wird die Untersuchung durch den Gutachter in Friedrichshafen am 5. oder 6.5.82 stattfinden. Hierzu sollte auch ein Ermittlungsbeamter zugegen sein.

3.) Veröffentlichungen (Anzeigen) in Fachzeitschriften

Es wird vorgeschlagen, in zwei Fachzeitschriften die wesentlichen Ergebnisse der Lackanalysen der Aluminiumfarbe und der roten Farbe zu veröffentlichen, um evtl. den Hersteller bzw. Anwender zu bestimmen. Vor allem kommt hierbei die Fachzeitschrift Farbe und Lack in Frage. Der genaue Text würde vom Gutachter fixiert werden. Seitens der KPI Fürstenfeldbruck sollte jedoch jetzt schon geklärt werden, ob die in Frage kommenden Fachzeitschriften bereit sind, daß entsprechende Anzeigen veröffentlicht werden.

4.) Aufbau der Spanplatten

In Zusammenhang mit technischen Informationen über Holzlacke (Dr.V , Stuttgart) wurde dem Gutachter mitgeteilt, daß die verwendete Spanplatte einschließlich der weißen Beschichtung unbedingt seitens der

Hersteller solcher Platten hinsichtlich besonderer Merkmale überprüft werden sollte. Hierbei spielt auch die mögliche verschiedene chemische Zusammensetzung der weißen Beschichtung eine gewisse Rolle. In Bayern kommt hierfür insbesondere die Firma Moralt in Bad Tölz in Frage. Ein Termin mit dieser Firma sollte deshalb seitens der KPI Fürstenfeldbruck vereinbart werden, wo auch die betreffenden in Frage kommenden Gutachter des Bayer. Landeskriminalamtes hinzugezogen werden sollten.

I.A.

Dr. G
Chemieoberrat